

**„Frauen haben das Recht auf Leben, auf Gleichberechtigung und das Recht auf Freiheit und persönliche Sicherheit.“**

(Auszug aus der Erklärung über die Beseitigung der Gewalt gegen Frauen der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 20. Dezember 1993)

Dem stehen unter anderem folgende Tatsachen gegenüber:

- **25% aller Frauen**, d.h. jede vierte Frau, erfährt körperliche oder/ und sexuelle Gewalt durch ihren Partner (Studie des BMFSFJ, 2004)
- Im Jahre **2009** gab es in Köln und Leverkusen insgesamt **3783 Strafanzeigen der Polizei nach sogenannter Häuslicher Gewalt**

**Heute, am 7. Juli 2010, beginnt um 9.15 Uhr hier im Gericht der Prozess gegen den Mörder der 29-jährigen Hanna H.:**

auch bei Hanna H. erstattete die Polizei Köln im Juni 2009 Anzeige nach einem Polizeieinsatz wegen häuslicher Gewalt; der Ehemann hatte sie gewürgt und schwer verletzt. Er wurde der Wohnung verwiesen und Hanna H. erwirkte beim Gericht eine Verfügung zu ihrem Schutz; ihr Ehemann durfte sich ihr bis auf 200 Meter nicht mehr nähern. Einmal übertrat er diese Anordnung und wurde von der Polizei ermahnt. Am Dienstag den 13. Oktober nachmittags gegen halb zwei Uhr wurde die dreifache Mutter Hanna H. von ihrem getrennt lebenden Ehemann vor den Augen vieler Nachbarinnen und Nachbarn in Bilderstöckchen in einem Innenhof, direkt neben einem Spielplatz, in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung ermordet. Ihr Tod steht in engem Zusammenhang mit der vorher erfahrenen Gewalt in der Ehe.

Sie wurde getötet, weil sie sich von einem gewalttätigen Ehemann getrennt hatte und ein gewaltfreies und selbst bestimmtes Leben für sich und ihre Kinder wollte.

**Gewalt gegen Frauen ist nicht privat. Die alltäglichen Morde an Frauen sind nicht privat, sondern ein öffentlicher Skandal!**

Hanna H. ist kein Einzelfall. In Zeitungen, Fernsehen und Internet erfahren wir regelmäßig von Frauen, die hier in Deutschland von ihren Ex-Partnern oder Partnern umgebracht wurden.

Dies passiert unter anderem deswegen, weil

- der Weg von dem zur Anzeige gebrachten Mordversuch bis zu einem Eingreifen der Polizei und der Gerichte zu lang ist,
- eine Wegweisung oft nicht ausreicht, wenn das Leben einer Frau bedroht ist,
- das gemeinsame Sorgerecht für Kinder die gewalttätigen Männer oft auch wieder zu den Frauen führt.

Wir wollen nicht einfach zur Tagesordnung übergehen – wir werden im Gedenken an Hanna H. und alle getöteten Frauen und diejenigen Frauen und Mädchen, die Gewalt in welcher Form auch immer erfahren, weiter für das Recht auf ein gewaltfreies und selbst bestimmtes Leben für Frauen und Mädchen kämpfen

**Wir sind: LILA IN KÖLN – Bündnis autonomer Frauenprojekte gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, [www.lila-in-koeln.de](http://www.lila-in-koeln.de). Wir beraten und unterstützen Frauen und Mädchen, wenn sie von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind.**